



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

382 (21.8.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376010)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 1. Postfach 21, 2. Postfach 22, 3. Postfach 23, 4. Postfach 24, 5. Postfach 25, 6. Postfach 26, 7. Postfach 27, 8. Postfach 28, 9. Postfach 29, 10. Postfach 30, 11. Postfach 31, 12. Postfach 32, 13. Postfach 33, 14. Postfach 34, 15. Postfach 35, 16. Postfach 36, 17. Postfach 37, 18. Postfach 38, 19. Postfach 39, 20. Postfach 40, 21. Postfach 41, 22. Postfach 42, 23. Postfach 43, 24. Postfach 44, 25. Postfach 45, 26. Postfach 46, 27. Postfach 47, 28. Postfach 48, 29. Postfach 49, 30. Postfach 50, 31. Postfach 51, 32. Postfach 52, 33. Postfach 53, 34. Postfach 54, 35. Postfach 55, 36. Postfach 56, 37. Postfach 57, 38. Postfach 58, 39. Postfach 59, 40. Postfach 60, 41. Postfach 61, 42. Postfach 62, 43. Postfach 63, 44. Postfach 64, 45. Postfach 65, 46. Postfach 66, 47. Postfach 67, 48. Postfach 68, 49. Postfach 69, 50. Postfach 70, 71. Postfach 72, 73. Postfach 74, 75. Postfach 76, 77. Postfach 78, 79. Postfach 80, 81. Postfach 82, 83. Postfach 84, 85. Postfach 86, 87. Postfach 88, 89. Postfach 90, 91. Postfach 92, 93. Postfach 94, 95. Postfach 96, 97. Postfach 98, 99. Postfach 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24951
Postfach-Adress: Karlsruher Nummer 17590 — Trabantenschrift: Remagelt Mannheim

Regelnummer...
Heute: Der Grosse Sport

Morgen-Ausgabe

Montag, 21. August 1933

144. Jahrgang - Nr. 382

„Nicht verwalten, sondern führen!“

Reichskanzler Adolf Hitler verlangte vor der Reichs-Stabsführertagung schärfste politische Führerauslese

Führung und Zukunft

Rede des Reichskanzlers

— Bad Godesberg, 20. August.

Reichskanzler Adolf Hitler trat am Sonntag nachmittag hier ein, um an der 21. am Dienstag stattfindenden Reichs-Stabsführertagung der SA, SS und des Stahlhelm teilzunehmen. Die Stabsführerführung führte, wie die SA mitteilt, in seiner großen Einführungsvorrede u. a. auf die kommenden Monate würden vor allem der durch die schwebende Wirtschaft bedingten Rewordierung der SA und der Eingliederung des Stahlhelms in ihre Reihen dienen. Unter diesen Umständen werde er danken, daß die bekannten Führer der Bewegung sich von ihrem Ziel ablenken lassen durch äußeren Glanz und Prunk, sondern er verlange von jedem SA-Mann und Führer die alte Ehrlichkeit und Einmütigkeit. Es werde nicht verlangt werden, daß dem politischen Soldaten sein Recht im neuen Staat, den er erkämpft hat, verweigert werde.

Im heutigen Deutschland sei bereits Ungehöriges geschehen worden, aber noch keine Gewalttätigkeiten zu besorgen. Die offenen Gegner des Nationalsozialismus seien zu Boden geschlagen, aber noch nicht vernichtet. Mit allen Mitteln werde es sich vermeiden, daß der geschlossene Feind sich wieder erhebe.

Vor den zur Tagung versammelten Stabsführern

sagte

Der Führer Reichskanzler Hitler

mit der SA, meide, eine zweieinhalbstündige Rede, in der er sich mit grundsätzlichen Dingen unseres weltanschaulichen und politischen Lebens befaßte. Er ist fernabstehend für die meisten nicht nur von weltanschaulicher, sondern auch von politischen Auffassung, aber noch nicht vernichtet. Mit allen Mitteln werde es sich vermeiden, daß der geschlossene Feind sich wieder erhebe.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Die letzten Ungehörigkeiten dieser Zeit, die ich als die schlimmsten der Geschichte der Völker sehe, sind die inneren Widersprüche der Demokratie, des Liberalismus und des Nationalismus, die das von vergangener Jahrhunderten überlieferte Erbe zerstören.

Veränderungen im Auswärtigen Dienst

Wichtige Neubefetzungen — Am Anfang einer großen Umgestaltung

Rede des Reichskanzlers

— Berlin, 20. August.

Wie wir von unrichtiger Seite hören, ist zur nächst folgenden Reorganisation im Auswärtigen Dienst beabsichtigt. Der Reichskanzler Reich, der das Reich fünf Jahre in Tokio vertreten hat, erreicht demnach die Altersgrenze, an seine Stelle wird Reichskanzler von Diercksen kommen, der in Moskau durch den bisherigen Reichskanzler in der Türkei, Radolnig, ersetzt werden soll. Geändert von Rosenbergs in Stockholm soll zum Reichskanzler in Ankara und der jetzige Reichskanzler in Paris zu Wien, der jetzige Reichskanzler in Budapest zum Reichskanzler in Stockholm ernannt werden.

Unter den Neubefetzungen auf den außenpolitischen Posten des Reiches, die das jüngste diplomatische Reorganisation bringt, ist ohne Zweifel die Ernennung Radolnigs zum Reichskanzler in Moskau die wichtigste.

Zunächst einmal darum, weil Radolnig einer unserer tüchtigsten Diplomaten ist und gerade der Reichskanzler in der kommenden Jahre wie auch im gegenwärtigen Abensbild eine besondere Bedeutung hat. Der vor einigen Tagen abgeschlossene italienisch-russische Nichtangriffspakt und die Reise Radolnigs nach Moskau beweisen, daß die Außenpolitik der Großmächte zur Zeit außerordentlich aktiv ist und daß für eine erhöhte Aktivität der Sowjet-Diplomatie entspricht.

Es ist ferner wichtig, daß wir gerade in Moskau einen Reichskanzler haben, der seit Jahren mit den politischen Ideen des Nationalsozialismus eng vertraut ist und darum in der Lage ist, auch die Selbstauffassung des neuen Deutschland gegenüber der kommunistischen Ideologie zu vertreten. Dazu kommt, daß Radolnig als ein besonderer Kenner der östereichischen Verhältnisse gelten darf. Er hat schon während seiner Tätigkeit in Ungarn vielfache Gelegenheiten gehabt, sich mit jenem östlichen Machtstreben vertraut zu machen, in dem die Sowjets besonders tätig sind. Schließlich ist Radolnig durch seine Arbeit in Wien auch ein besonderer Kenner der Probleme des Fernen Ostens, was ihm selbstverständlich in Moskau ebenfalls von Nutzen sein wird.

Das heute bekanntgegebene Reorganisation steht im übrigen mit dem Aufbau eines großen inneren Erneuerungsbundes, dann werde das deutsche Volk nicht der Sklave anderer, sondern der Herr seiner selbst sein.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Die 21. Deutsche Ostmesse eröffnet

Rede des Reichskanzlers

— Königsberg, 20. August.

Die 21. Deutsche Ostmesse wurde heute mittags feierlich eröffnet. Unter den zahlreichen Ehrenvätern sah man u. a. Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt, Staatssekretär Federer und den deutschen Reichskanzler in Moskau, Dr. von Diercksen. Das Erscheinen der vielen offiziellen Gäste und der zahlreichen Aussteller aus dem Reich und dem Ausland bezeichnete Oberbürgermeister Dr. Witt als Ausdruck der Verbrüderung der Deutschen Ostmesse, als Wirtschaftskongress der deutschen Ostsee.

Diese Messe bringe eine Schau, die den Selbstbehauptungsinstinkt und den fortwährenden Lebenskampf der ostereichischen und der deutschen Wirtschaft erkennen ließe.

Im Vorgespräch über die Frage der Ausfuhr der deutschen Erzeugnisse nach den wenig entwickelten Märkten Osteuropas.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt richtete Grüße des Reichspräsidenten Göring als Schirmherrscher der Ostmesse aus. Die Deutsche Ostmesse habe sich zur Aufgabe gesetzt, im Rahmen des deutschen Wirtschaftsprogramms die Verbindung zur übrigen deutschen Wirtschaft zu pflegen und ein Mittel zu sein zwischen Deutschland und den benachbarten Ländern im Osten. Mit weiteren Ausführungen über die Wirtschaft verkehrte der Minister, weil es wichtiger sei, zu handeln als zu reden.

Der Minister dankte Reichspräsident Goebbels und seinen Mitarbeitern nochmals dafür, daß es gelungen sei, unter Ernennungsbänden, dann werde das deutsche Volk nicht der Sklave anderer, sondern der Herr seiner selbst sein.

Deutschland und Oesterreich

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Deutschland und Oesterreich

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Reichskanzler Radolnig schloß die glänzend verlaufene Tagung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heil auf Deutschland und seinen Führer.

vollständig, so erklärt er weiter, daß von ganz anderer Seite als die Döhrerseite, wenn wir unter dem neubedeutigen Wort „Rasse“ die Blutmischung verstehen. Ihre Urväter sind Nordslawen gewesen, und sein Stamm des heutigen Deutschen Reiches hat so wenig germanisches Blut in den Adern als hat die Preußen.“ Es geht aus diesen Behauptungen nicht ganz klar hervor, ob der Verfasser das Problem wirklich als Rassenfrage lösen will oder nicht. Er nennt den Begriff „Rasse“ ein „vielschichtiges Wort“, scheidet also damit gegen den ausgedrückten Nationalsozialismus polemisieren zu wollen. Andererseits sind seine Argumente rein rassenförmlicher Art. Was er aber auch immer meinen mag, in beiden Fällen ist ihm sein Unrecht unklar nachzuweisen. Steht er sich nämlich auf dem Standpunkt des historisch Bewußtseins, auf dem Standpunkt der Tradition, so muß ihm ersichtlich werden, daß

die deutsche Tradition des Völkertums in den letzten Jahrhunderten deutscher Geschichte mindestens so entscheidend war wie die deutsche Tradition des Döhrerlebens.

Eicht er aber auf dem rassenförmigen Standpunkt, so kann man ihm entgegenhalten, daß in den Adern vieler Preußen wohl slawisches Blut fließt, daß es aber dieses Blut in sich überwinden haben, ebenso wie ihre Vorfahren die slawischen Kämpfer überwinden und daß alles, was das Völkertum charakterisiert, eben slawisch deutsch ist.

Weiter spricht der Verfasser von jenen „zwischen Völkern stehenden“ Döhrern, in denen insofern manniacher Mischung eine ganz eigene Rasse entstanden, eine Rasse, die sich zwar der deutschen Sprache als Muttersprache bedient, aber in ihrem ganzen Wesen von dem der Deutschen durchaus verschieden ist, so daß man sie als Döhrerseite in eigenem Sinne bezeichnen muß.“ Diese Rassen-Döhrerseite hätte gerade in jener Weltanschauung vorgebildet, die in Döhrerlebens den Ton angab und das kostbarste Element bildete, also am Ende, in der Kulturfront, im Offizierskorps und in einem Teil der Beamtenwelt. Es ist nicht sehr geschickt, sich gerade auf diese Weltanschauung zu berufen, wenn man von den nationalen Fragen des Deutschen Reiches will. Diese Schlacht ist ein Produkt der alten österreichisch-ungarischen Monarchie mit ihrem Völkergemisch. Sie ist ein Produkt des böhmerischen Böses. Sie gehört nicht der Völkertum an. Es kann von den deutsch lebenden Menschen, die das heutige Gebiet der österreichischen Republik bewohnen, nicht mehr erwartet werden, daß sie sich von dieser internationalen Schlacht führen lassen. Sie für die alte Donaumonarchie maßgeblich und brauchbar gewesen sein mag.

Wenn das neue Deutschland mit diesen Rassen nichts zu tun haben will, so eben daraus, weil diese Rasse von jeder für nationale Fragen kein Verhängnis gesetzt haben.

Nicht einmal die Sprache ist für diesen „österreichischen Publizisten“ ein Argument für den Ausschluß. Er sagt, so wichtig er, viele Fälle, in denen Einheit der Sprache feinsten Einheits des Volkes bedeute. Als Beispiel führt er Engländer und Nordamerikaner, Spanier und Mexikaner, Portugiesen und Brasilianer an. In allen diesen Fällen ist der Verfall schon bedenklich, weil diese Länder durch den Lärm von ihrem Mutterland getrennt sind, während die Grenzen Österreichs und Deutschlands unmittelbar zusammenfallen. Wenn der Verfasser auch die Grenzen und Grenzen erwähnt, so richtet sich dieser angebliche Beweis gegen ihn selbst. Denn die Grenzen und die Grenzen bilden bekanntlich einen Staat, sowohl sie durch Religion, durch die Schrift und zum Teil auch durch die Sprache von einander viel klarer getrennt sind als Deutsche und Döhrerseite. Wenn der Verfasser weiter anführt, daß ein Artikel oder Döhrer Seite sich mit einem Berliner oder einem Döhrerseite überhaupt nicht verhandeln könne, so kann man dem entgegenhalten, daß das gleiche etwa für einen Lombarden und einen Sizilianer, für einen Bretonen und einen Bewohner der Provence gilt und daß Italiener und Franzosen trotzdem schlüssige Einheitsstaaten gebildet haben.

Den größten Irrtum aber begeht der österreichische Verfasser, wenn er am Schluß seiner Abhandlung als Kronzeugen gegen den Ausschluß vortritt. Folgende Stelle hat er sich aus den „Gedanken und Erinnerungen“ herausgelacht: „Deutsch-Österreich flüchtet vor weder ganz noch teilweise fremden. Eine Schwärze des preussischen Staates durch Anwendung von Provinzen wie Döhrerseite-Schlesien und Stettin von Böhmen wäre nicht zu geminnen. Eine Verflechtung des deutschen Reiches mit Preußen würde nicht erfolgen, Wien als ein Jüdischer von Berlin und nicht zu regieren sein.“ Man vernehme doch nicht, daß diese Sätze aus einem Vortrag stammen, den Hindenburg unmittelbar nach dem Tode von Kaiserin Königin Wilhelme I. hielt? Er wollte durch diese Argumente den Nationalsozialisten in Döhrerseite abhalten. Seitdem Hindenburg das einzige Deutschland geschaffen hat, ist ihm dieses einzige Deutschland zu einer politischen Form geworden ist, in der das preussische Element anzuwachsen und diese Sätze überflüssig. Das heutige Deutsch-Österreich und das heutige Deutschland, in denen weder die Interessen der preussischen Königin noch die der Döhrerseite eine Rolle spielen, sondern deren entscheidender Inhalt eben die gemeinsame Döhrerseite ist, sind nach Rasse und Blut, durch Sprache und Schriftlichkeit darauf angewiesen, sich in dieser deutschen Gemeinschaft zu finden und für immer zu vereinigen.

Der Volksempfänger vergriffen

Die Nationalsozialistische Rundfunkkommission teilt mit: Der erste Tag der Funkausstellung, die im Zeichen der nationalsozialistischen Massenwerbung für den Volksempfänger V. 2. 21. 1938, bei einem geschäftlichen Erfolg von 100.000 Stück, ist ein großer Tag. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die zunächst herausgebrachte Auflage von 100.000 Stück den Bedarf der Hörer nach einem billigen Volksempfänger schon am ersten Tage bei weitem nicht mehr genügt. Aus diesem Grunde hat sich die Funkindustrie entschlossen, weitere 100.000 Geräte schnellstens in Auftrag zu geben. 200.000 Volksempfänger bedeuten einen Umsatz von 157 Millionen Reichsmark. Dieser beispiellose Marktumsatz des Volksempfängers ist ein Beweis dafür, wie sehr die Schaffung dieses Gerätes eine soziale Tat darstellt.

Sag der deutschen Arbeit in Danzig

Staatssekretär Feder über den wirtschaftlichen Aufbau Deutschlands

Meldung des Wolff-Büros
— Danzig, 20. August.

Danzig fand gestern im Zeichen der beiden großen Tagungen, die hier vom Gesamtverband der deutschen Arbeitgeber und vom Kampfverband für deutsche Kultur unter Teilnahme führender Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Deutschlands abgehalten wurden. Gestern morgen wurden Staatsrat Dr. Ley und Alfred Rosenberg von Vertretern des Senats und der Bevölkerung vom Fluggelände abgeholt. Im Sitzungssaal des Volkshauses wurden jedoch die internen Beziehungen des Gesamtverbandes der deutschen Arbeitgeber fortgeführt. Im Mittelpunkt standen die grundlegenden Ausführungen des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley.

Auf der öffentlichen Tagung des Kampfverbandes für deutsche Kultur hielt Staatssekretär Feder eine Rede über „Die Würde der Technik“. Er entwickelte aus dem inneren Zusammenhang zwischen Technik, Volkstum und Wirtschaft die Grundgedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung und Reuegaltung der deutschen Nationalwirtschaft.

Im Gegensatz zur marxistischen Auffassung wolle der nationalsozialistische Staat freie Entfaltung der schöpferischen Unternehmertätigkeit fördern.

Aufgabe des Staates sei die Führung und die gleichzeitige Initiierung in den großen Gesamtproblemen. Staatssekretär Feder übertrug das Problem der Arbeitsbeschaffung in drei große innerlich zusammenhängende Kreise:

den psychologisch-politischen und handelspolitischen, den technisch-wirtschaftlichen sowie den finanzpolitischen.

Der Technik, die, gleich dem Bauern, das Gesicht der Erde suche, solle die Führerrolle zu spielen, denn es widerstrebe der kindlich schaffenden Technik, daß der Bankier ihr die Felle reißt.

Der Staatssekretär entwickelte dann die praktischen Pläne zum wirtschaftlichen Aufbau des nationalsozialistischen Deutschlands, deren Ziele es sei, das Gesicht des Lebens nach Osten zu drehen. Die psychologisch-handelspolitische Aufgabe sei die Erzielung zum Teil deutscher Exportwaren und Importwaren. Bezüglich der technisch-wirtschaftlichen Aufgaben gabe der Redner von der Erkenntnis aus, daß erst nach der Aufrüstung durch den Nationalsozialismus

die großen Generalaufgaben der Technik für die Wirtschaft einseitig erkannt und durchgeführt werden könnten.

So werde jetzt nach einseitigem Willen der Nationalsozialisten durchgeführt. Die zweite Maßnahme werde in einem großzügigen Ausbau der Wasserstraßen bestehen, wobei man als Richtschnur der Ausbaupolitik den Gesamtplan bauen werde. Weiter werde die gesamte Energieerzeugung neu geordnet werden. Einzigartige Bodenschätze (Bergbau, Erdöl) würden unter Führung des Staates einer Neuordnung entgegengeführt werden. Durch Neuordnung der bisher unproduktiven Grundstücke werde man das Hungererbe als das wichtigste Schicksalsgewebe wieder in Gang bringen.

Die Ausdehnung der Deutschen Arbeitsfront in Danzig, die gestern gegen Abend unter freiem Himmel auf dem Döhrerwall stattfand, wurde zum gewaltigen Aufmarsch, den Danzig je gesehen hat. Die Organisation der Döhrerseite und NSDAP meldeten allein 57.000 aufmarschierende Teilnehmer. Da mindestens die gleiche Anzahl von nichtorganisierten Teilnehmern der Platz und die unmittelbaren Straßen umlängeln, hat nahezu jeder zweite Bewohner der Stadt Danzig an dem Aufmarsch teilgenommen.

Geleitete Redner, der die Rundgebung eröffnete, erklärte, dieser ungeheure Aufmarsch sei ein Zeichen dafür, daß auch in Danzig die Parteien einträglich überwinden seien.

Es sprach dann der Führer der Arbeiterfront in der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Schumann. Er gibt, in Rede er unter jubelnder Begleitung, in Deutschland seinen Klassenkampf mehr, und wer bei uns nochmal Klassenkampf probiert, dem schlagen wir den Schädel ein.

Zum Schluß leitete der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, ein leidenschaftliches Bekenntnis zur deutschen Arbeiterschaft ab, die durch die nationalsozialistische Erziehung zum marxistischen Klassenkampf befreit sei und wieder sich auf ihre Stellung und ihr deutsches Empfinden.

Bei Anbruch des Abends wurde die inzwischen von Tausenden von Soldaten besetzte Rundgebung von Gauleiter Förster mit einem Treue schwur der Danziger Arbeiter an der Einheit und zum angereicherteren Danzig geschlossen.

Die Zusammenkunft Mussolini-Dollfuß

Meldung des Wolff-Büros

— Niccione, 20. August.

Bundeskanzler Dollfuß ist gestern Abend in Niccione eingetroffen. Bundespräsident Mussolini hat dem Bundeskanzler im Hotel einen Besuch abgestattet. Der eingehenden Aussprache zwischen den beiden Staatsmännern wußte auch Unterstaatssekretär Sassi vom italienischen Außenministerium bei.

Das Wohngemach von Niccione dürfte für den gesamten politischen Fragekomplex, in dessen Mittelpunkt Döhrerseite steht, von größter Bedeutung sein. Über drei Probleme hätten Mussolini und Dollfuß vor allem verhandelt haben:

1. Über die österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen im Zusammenhang mit den Wirtschaftsbeziehungen Döhrerseite und Ungarns in Italien.

2. Über den deutsch-österreichischen Konflikt mit

3. Über die von Paris aus angekündigte wirtschaftliche Hilfsaktion für Döhrerseite.

In den österreichisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen ist zu sagen, daß die Verhandlungen zwischen Rom und Budapest, durchweg sich der ungarische Wirtschaftsminister seit mehreren Wochen in Rom aufgehalten hat, offenbar vor einem Abschluß stehen, trotzdem die Schwierigkeiten, die es dabei zu überwinden galt, keineswegs gering waren. Es scheint, daß Italien den Ungarn die Abnahme gewisser Mengen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zugesprochen hat. Dagegen läßt sich nur schwer sagen, welcher Art die ungarischen Gegenleistungen sind. Sicher stellt in den italienisch-ungarischen

Abmachungen der Gassen von Triest eine bedeutende Rolle.

Doch auch die deutsch-österreichische Frage zur Debatte steht, wird wohl dadurch bewiesen, daß Dollfuß vor seiner Abreise aus Wien den österreichischen Botschafter in Berlin und den österreichischen Botschafter in Rom empfangen hat. Über den Standpunkt, den Italien in dieser Frage zur Zeit einnimmt, gibt ein Berliner Ausschluß, den gestern die römische „Tribuna“ veröffentlichte, darin wieder eine

klare Warnung an Frankreich ausgeht, daß es in der österreichischen Frage jetzt nur neutral und niemals positiv gehandelt habe.

Unter dem Hinweis auf den Biermöchtepost wird Frankreich dringend geraten, sich von der „kleinen Entente“ und ihrer Politik zu trennen.

Was schließlich die französische Hilfsaktion für Döhrerseite anlangt, so heißt es weiter, was an den Pariser Freischützen Redner ist und vor allem, was Italien zu dieser Aktion zu sagen hat. Sehr ernst charakterisiert heute der „Politische Beobachter“ diese Aktion, und er schreibt: „Trifft die Meldung an, so belangt sie nicht andere, als daß Dollfuß tatsächlich am Ende ist. Befremdlich ist auch die letzte Hilfsaktion für die Preußen und Belgien in das fast ohne Boden, daß die österreichische Finanzpolitik darstellt, spärlich und ergebnislos verhandeln. Ob nun dieses österreichische „Wohlstand“ der Weltanschauung einige Millionen wert ist, auch für sich zeigen. Vorher handelt es sich in wohl lediglich um eine neue „moralische Schritte“ für die Wiener Herrscher, die gerade jetzt wieder wütende Kämpfe auch untereinander ausbrechen.“

Essen wehrt sich gegen Schwarzarbeiter

Meldung des Wolff-Büros

— Essen, 20. August.

Das bisher größte Borkelver in Essen gegen Unterdrückungsarbeit und Schwarzarbeit wurde gestern vormittag auf den beiden großen Märkten in der Altstadt, dem Hauptplatz und Webergplatz, durchgeführt. Nicht weniger als 2500 Schwarzarbeiter waren für die Abfertigung des Stadteiles notwendig, 100 Schwarzarbeiter waren zur Unterbrechung der Borkelarbeiten eingesetzt; außerdem waren noch Schutzbeamte, Kriminalbeamte, Beamte der Gewerkepolizei und der politischen Polizei an der Maßnahme beteiligt. 435 Personen wurden bei der Kontrolle festgenommen, von denen 111 unbedenklich freigeschickt wurden. In 31 Fällen wurde festgestellt, daß die Arbeiter nicht ordnungsgemäß verlohrt waren. Nach ein Jähr wurde in Schenkung genommen. In nächster Zeit werden weitere Maßnahmen in größerem Umfang fortgesetzt.

7,2 Millionen Mark Bauaufträge

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 20. August.

In Durchführung des Reichsbaugesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1938, wurde durch die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen im preussischen Staate als erstes durch die Deutsche Reichsregierung für öffentliche Arbeiten (Döhrerseite) für Aufträge und Organisations- an Staatsgebäuden, ein Darlehen von 10 Millionen Mark zur Verfügung ge-

Staatsaufsicht über Schiffsantriebs-Danken

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 20. August.

Die des Reichs-Büros meldet, hat die Reichsregierung ein Gesetz über Schiffsantriebs-Danken beschlossen. Das Gesetz bestimmt, daß Kraftmaschinen und Kommandogeräte für die Antriebe, die denen der Gegenstände des Unternehmens in der Herstellung von Döhrerseite oder Herstellung eines Schiffsantriebs und in der Ausgabe von Schiffsantriebsgeräten auf Grund der erworbenen Schiffsantriebsrechte, zur Ausübung ihres Geschäftsbetriebes der Genehmigung der Reichsregierung bedürfen. Offene Döhrerseite, Kommandogeräte, Kraftmaschinen mit 1000000 Kilowatt, Kommandogeräte, Döhrerseite und einzelne Personen dürfen ein solches Unternehmen nicht betreiben.

Die Schiffsantriebs-Danken unterliegen der staatlichen Aufsicht, die sich auf den ganzen Geschäftsbetrieb erstreckt. Das Gesetz trifft dann in einzelnen Bestimmungen über die Umfassung der Schiffsantriebsrechte, über die Voraussetzungen für die Erlaubnisse eines Schiffs, Herstellung von Antriebsgeräten, über die Befreiung von Döhrerseite sowie die Befreiung von Döhrerseite. Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft. Auf die bereits bestehenden Schiffsantriebs-Danken findet es erst nach Ablauf eines Jahres Anwendung.

Eröffnung der Lutherwoche in Eisleben

Meldung des Wolff-Büros

— Eisleben, 20. August.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und vieler Gäste des In- und Auslandes wurde gestern Abend die Luther-Feierwoche in Eisleben im Anschluß der 450. Wiederkehr von Luthers Gedächtnis mit einer Ansprache des Bürgermeisters von Eisleben, Heinrich, eröffnet.

Im Heiligtum, das auf dem Platz des alten Luthers, gemeinsam errichtet worden war, hielt Luthers Hofprediger eine Ansprache, die durch Lautsprecher auf dem Marktplatz übertragen wurde.

Dr. Martin Luther, so führte der Redner aus, sei nie ein welt- und weltverwehrender Theologe gewesen, der sich über die Schicksale seines Volkes hinwegsetzte. Er sei gewillt mit seinem deutschen Volke verzwangelt gewesen. So sei damals, als Luther mit seinem Ehelichen den Weg eines Volkes die Tat zur Seite stellte, so brach auch heute wieder ein Schrei der Gottesläugnung von Millionen auf. Noch einmal sei der allmächtige Gott gnädig gewesen und habe dem deutschen Volke einen Ader und Heil gegeben, ihn zu bebauen, und Menschen, die wie Luther das Volk als das höchste zu geben freudig bereit seien. Luther selbst aber habe keine lebendige Anerkennung gefunden in der Welt der Volkstümlichkeit Adolf Hitler.

Auf dem historischen Marktplatz ging dann der Lutherfestspiel „Der Hermann und Götter“ in Szene, das in bunten Bildern die Welt in Leben Luthers veranschaulicht.

Der heutige Hauptfesttag wurde mit dem Gottesdienstlichen Gottesdienst eingeleitet. Um 9 Uhr fanden in allen Kirchen Heiligtümer statt.

Darum folgte der große Festakt am Lutherdenkmal bei dem nach Bürgermeister Heilmann und nach dem nationalsozialistischen Kreisleiter von Eisleben der Präsident des Evangelischen Bundes, Dr. Jahnke, und der Generalinspektor der Kirchenverwaltung der Provinz Sachsen, Dr. Ebel, in den Worten Luthers sprach: „Ich habe mich in unter Gott“ freute über die Ansprache des Reichsministerpräsidenten der Deutschen Kirche, Dr. Harnisch. Der Choral „Nun danket alle Gott“, der von den Tausenden mitgeführt wurde, schloß die erhebende Feier.

Befragung eines holländischen Konsuls

Meldung des Wolff-Büros

— Hannover, 20. August.

Der holländische Konsul Tiesens wurde beim Verlassen des Konsulatsgebäudes in Hannover seiner Frau und Tochter von Kriminalbeamten festgenommen und in das Verhörgewächsbüro gebracht. Die Festnahme erfolgte wegen Verdacht auf Betrug am Nachteil der Braunkohle-Exportierenden Konsulatsbeamten. Tiesens war 218 L. W. 2. 1. erster Direktor bei diesem Konsulat. Tiesens verweigerte, sich gestern Abend im Verhörgewächsbüro zu ergehen.

In Kürze

Der SA-Mann Joseph Vogl vom Stamme 10/188 Essen wurde in der Nacht des 18. August Charles-Friedrich von der polnischen Polizei verhaftet. Vogl, der SA-Uniform trug, soll in Verbindung mit vier Personen die polnische Grenze verstoßen überdrückt haben. Er wurde dem Karlsruher Gericht übergeben. Auch in Kassel wurden von der polnischen Polizei zwei Reichsausschüßler aus Weimar verhaftet. Es soll gegen sie der Verdacht bestehen, Spionage betrieben zu haben.

In der Reichsüberwachungsstelle gegen den Arbeiter Charles Frenkel, der am 18. August in Bremer „Bremen“ als Fahrgast auf dem Dampfer „Hansa“ von Bremerhaven nach Hamburg fuhr, teilte auf eine Verhaftungsanfrage von drei Konsuln, die ab dem 20. 8. 1938 ausgeht wird unter der Bedingung, daß der Konsulate eine Höhe von 2000 Reichsmark stellt.

Der transsibirische „Kaiser“, der sich mit 20 Passagieren auf einer Auslandsreise nach Alaska befindet, traf am Samstag nachmittags in Altona ein und machte im Reichshafen fest. Der offizielle Besuchsauftrag folgt am Freitag.

Das Disziplinargericht des Reichsgerichts hat heute mittels Präsident Freiherr von Sack, den Führer der Weimarer Disziplinargemeinschaft, wegen Schändung der Interessen der evangelischen Kirche des Reichsgebietes und wegen Behinderung im Angelegenheiten seine vorerlegte Beschränkung aus dem Reichsgebiet entfernt.

* Graf Zeppelin und Südamerika gefahren. Der Luftfahrer „Graf Zeppelin“ ist gestern Abend unter Führung von Kapitän Lehmann aus seiner 2. jährigen Südamerikareise abgereist. In Rio de Janeiro sind 10 Passagiere.

Jugendliche für 270 Anwesen und 10 Schulkinder-
orte für 300 Kinder. Ferner bestit die hiesige
Ännere Mission 5 Kindererholungsheime
und Heilstätten mit 400 Betten, ausgedehnte chri-
stliche Kindererholungsanstalten, 1 Müttererholungs-
heim mit 27 Betten, 10 christliche Erholungsheime
mit 205 Betten, 17 Jugendberufshilfe- und Ferien-
heime der evangelischen Jugend in Baden mit 677
Betten, 8 christliche Heilstätten mit 344 Betten und
5 Wanderbergsheime mit 300 Betten, 4 Stadtwirt-
schaften, 10 Wohnheimstätten für Frauen und Mäd-
chen, Wohnheimstätten für junge Männer und 2 Be-
rufshilfen für Auswanderer. An Ausbildung-
stätten stehen zur Verfügung 7 Mütterhäuser für
Kinder- und Krankenpflege mit 2480 Schwestern,
1 soziale Frauenhilfe mit 40 Plätzen, 2 Pflanz-
schulen und 1 Kinderkrippenanstalt.
Während im Winter 1932/33 bei der Winterhilfe
etwa 1,5 Millionen Reichsmark und Bergeld im Ge-
samten von 222.000 RM für die Hilfseinstellungen
aufgewendet.

Nicht Weisheit, sondern Güte!

In das handwerkliche Organisations ist weit mehr,
als in die rein technische Maschinenherstellung die be-
stehende Arbeit des einzelnen deutschen Menschen
hingetragen. Wir müssen es also betrachten als
deutsche Werte in einem ganz besonderen, viel höherem
Sinn. Der Handwerkerherstellung fördert, fördert
nicht nur die geistige Familienbildung in
solchen Kreisen unserer Mittelstände, die sich die
moralische Selbstständigkeit und damit die Selbst-
ständigkeit des Denkens, Denkens und des Schaffens
bewahrt haben. Nicht vom Typen der Massenarbeit
und der Großbetriebe, sondern ausschließlich von
handwerklich... Werksarbeit muß im neuen Deutsch-
land die stiftende Kraft angesehen werden. Das
gibt nicht allein für das handwerkliche Handwerk,
sondern für das ganze Handwerkerleben
Schlüssel.

Es ist natürlich nicht möglich, die Maschinen ein-
fach zu verdrängen. Einerseits wäre dies auch gar
nicht handwerklich und auf der anderen Seite ist
die Maschine selbst ein unentbehrliches Hilfs-
mittel. Der Handwerker ist aber nicht der Sklave
der Maschine, wie es die Menschen in den großen
Betrieben zu werden pflegen. Aber es muß
möglich sein, im ganzen deutschen Volk den Sinn für
die Unterscheidung von wahren und falschen
Arbeitsmethoden zu wecken. Handwerkerherstellung
überleben können und der wertvollen Güte-
arbeit des Einzelnen wieder zu werden. Gerade
unser junge Volk, die als Weisheit der
deutschen Zukunft die weltanschauliche Verant-
wortung für den künftigen Staat in der Familie
tragen. Sollen hierzu schon beim Aufhellen ihrer Wo-
nungsbedingungen denken. Handwerklicher
Wertarbeit gebührt ein höherer Preis. Aber dieser
Preisunterschied ist nur Schein, weil bei der Mas-
senarbeit gegenüber wenig Wert an Zweckmäßigkeit,
Schönheit und Dauerhaftigkeit hat, das unsere Zeit
so häufig zu übersehen pflegt.

50 Jahre „Der Kritik“

Die bekannte Posaenzeitung „Der Kritik“ (Ber-
lin, Ullrich & Co., Döllschke), die im Juli 1883
als überaus erste nationale Posaenzeitung Europas
in Düsseldorf durch eine umfangreiche reich be-
teiligte Gesellschaft mit zahlreichen lesenswerten
Beiträgen aus Frankreich, von Behörden und
Wissenschaftlern. Die Schrift genötigt einen aufschrei-
enden Einblick in einen Berufsstand, der früher
Arbeits- und Varietäts, in den letzten Jahren
aber in der Hauptsache sich aus den Kassen und
Mühen zusammensetzte, die für Kleinrentner,
Kassisten und Wissenschaftler verfügbar werden.

In dem Jubiläumswort der Schriftleitung, der
den reichen inhaltlichen Inhalt der Zeitschrift ein-
setzt, wird u. a. ausgeführt: Allgemeinlich, daß der
musikalische Kritiker, der mit der Kritik, ein Kritiken-
fachdienst zu gründen, an die Öffentlichkeit trat, daß
nicht nur für ein eigenes Unternehmen, sondern
vielmehr für die gesamte Musikwelt, und solche
kritikalischen Zeit - tragen ihre Gesetze in sich
und wirken sich mitunter ganz überraschend in Ideen-
den und „Der Kritik“ ist ein Schlüsselwort dafür. Der
so selbstverständliche Gedanke der Kritik - Grundsatz
- Carl Kraus war sein Name - die unerschütterlichen
Kämpfer mit den Direktoren unter einem Hut an-
bringen. Mit gewissermaßen die ganz außerordent-
lichen - über Jahrzehnte bis erfindenden - wirt-
schaftlichen und sozialen Kämpfe zwischen Arbeitgeber
und Arbeitnehmer im Bergbauergewerbe vorweg-
genommen und auf einer höheren Ebene geföhrt, bevor
sie überhaupt gegenständlich waren. Und dieser so

Das Kind auf der Wanderung

Es ist Sommerzeit, Ferienzeit, Wanderzeit. Vom
Herbst zum Herbst mit Kindern eigenartig ge-
schult. Tausendfältiges Leben reist sich in der freien
Natur. Wunder tun sich auf vor den scharf beobach-
tenden Augen des aufmerksamen Kindes, das mit
und wandert darf. Wir nennen es Wandern, es ist
jedoch in Wirklichkeit ein gewöhnliches, bedäufliches
Streifen durch die heimatische Natur. Denn wir
haben ja auf die geringere Leistungsfähigkeit und
die besonderen Bedürfnisse des uns begleitenden
Kindes, das nicht durch einseitigen Wortschatz über-
anstrengt werden darf, die gebührende Rücksicht zu
nehmen. Um allen Zwang zu vermeiden, überlassen
wir die ausübende Wanderleidenschaft möglichst
dem Kind. Wir kommen dabei nicht zu kurz.

Der Elter des Kindes, Neues zu schauen und
zu erleben, müßt in dem Maße, in dem wir
ihm den Aufenthalt in der Natur freizug und
anziehend zu gehalten verstehen.

Dazu bedarf es keiner besonderen Fähigkeiten. Die
klimate Natur macht es uns so unendlich leicht,
wenn wir unsere geistigen Sinne gebrauchen. Wir
sollen werden dabei angeregt, wieder jung und froh
Trotz mander durch Umgebungen und kleine Erle-
bnisse zum vernünftigen Naturgefühl, bei denen wir
hilfsbereitige Zuschauer sind oder belebend und er-
hellend eingreifen, bemerken selbst kleinere Kinder
von 4, 5 oder 6 Jahren oft erhebliche Wandererlebnisse.
Die wir mit Entzücken bewundern. Für uns kommt
es darauf an, daß das Kind Erlebnisse sammelt,
Wissen in sich aufnimmt, daß es die heimatische
Natur, die Pflanzen und Tiere aus eigener Anschau-
ung kennen lernt. Daraus erwächst das gesunde
Verständnis mit der Heimat; die wahre, echte Hei-
matliebe. Das muß der Grundgedanke für jeden
seien, der mit Kindern wandert; mögen es die eigenen
oder anerkannte fremde Kinder sein.

Das schätze und gewinnbringende Wandern ist
natürlich das mit der Familie. Und zwar beson-
ders deshalb, weil es in seiner Auswirkung das Er-
ziehungsproblem der Eltern vereinfacht und vereinfacht.
Die Natur bietet ja für alle Fragen, die die Erzieh-
ung der heranwachsenden Kinder betreffen, eine Fülle
von Aufklärungspunkten, bei deren kluger Verant-
wortung oft schwer lösbare Erziehungsfragen leicht lös-
bar sind. Die Erlebnisse sind. Über auch das
Wandern mit einer zahlenmäßig ganz kleinen Kin-
dergruppe, die ein familiäres Umfeld nach ermdig-
lich.

Auf das Jahreserleben von Geist und Seele
muß dieses Wandern mit Kindern eingestellt
sein.

Der Körper kommt dabei ganz von selbst zu seinem
Recht. Zeit und Mühe lassen zum Studieren der
Umgebung, zum Beobachten und Entdecken, nicht
müde werden im Erklären und in der Verantwortung
getriebener Fragen; darum kommt es an. Bald
wird das Kind schon von selbst still und besinnlich,
wenn die Fülle des Erlebten auf es einstrahlt und
seine Gedanken vollkommen beschäftigt. Oder wenn
es die Erfahrung macht, daß es beim Stillsein am
meisten erlebt. Die Kenntnis der Pflanzen erlernt

natürlicher Ur-Einstellung ist dem „Kritik“ sein
Vergnügen geworden, das er die ganzen fünf Jahre
hinüber hindurch sehr sonder. Schwanken - gleichviel,
wer das Wort gerade betreibt - zu erklären ver-
steht hat, nämlich: über den Varietäts zu reden und
am Ausgleich der einander angebotenen und sich
bedehenden beiden großen Gruppen einzeln und
manuskript - seinen zu Pferde und allen zu Pferde -
mitarbeiten. Immer wieder schwenkte das Jüng-
lein an der Woge der „Kritik“, einmal nach dieser,
das anderem nach der anderen Seite, und wenn
es sich auch ganz von selbst allmählich der Jahrest
herausbildete, daß die nunmehrige Gruppe die här-
tere Aktion einleitete und im „Kritik“ ihre zeitliche
Delimitation sah, so ist es doch niemals ganz gefom-
men, daß das Grundgesetz dieses Blattes: sich durch
nichts und niemand in die Einzelheit hinein-
wanderieren zu lassen, mehr als vorübergehend ge-
föhrt oder verletzt wurde.

In einem Bericht über die in Mannheim
und Karlsruhe verpflanzten Kapellen
wird u. a. ausgeführt: „Ziel der Eröffnung der
Kapellen (Kritik-Vertrieb) im Januar d. J. ist mit der
Direktion und Kapellmeister Hans Frank ein-
und umgezogen. Er hat vorher schon ein Jahr lang

das Kind, aber die Tiere erlebt es. Abgesehen von
den größeren Tieren, die sich auch dem Stillen sel-
tener und meist nur flüchtig zeigen, ist es besonders
die Kleintierwelt, die das beobachtende Kind in ihren
Wann zwingt. Atemlos, mit weit offenen Augen,
sieht es die Spinne im Reiz haften, oder ihre
Beine beim Einpflanzen drehen und wenden. Bei
ein paar Ameisen, die in gleichbleibender Euphorie
ihre Geschäfte besorgen, kann es sich Stundenlang
verweilen. Der wandernde Schmeißer fliebt es gleich-
falls höchst aufmerksam an. Auch das Winken, die
Viehschäfte und Rumpfe der kleinen und kleinen
Tiere, ihre Laub und ihre Not vermitteln dem
beobachtenden Kind vielstündliches Erleben und ein
nebenbei erworbenes Wissen, das zu weiterem For-
schen und Denken Anreiz gibt.

Kinder, denen beim Wandern so Gelegenheit ge-
geben wird, die Natur zu erleben, werden nie von
Sonneneinstrahlung und werden darum auch nicht
selbst zur Plage. Sie brauchen auf der Wanderung
keine Spritzenfahrten und lassen sich die Gefährdung
ihres Betretens vollumfänglich genügen.

Das innerweltliche Verhältnis zwischen
Eltern und Kind erfährt in der Schönheit der
Natur und im Kleintierbeobachtungsleben
während eines Wanderzuges eine Ver-
änderung, wie sie kaum eine andere Gelegenheit
bietet.

Die Erinnerungen an solche Tage sind im späteren
Leben des Kindes immer lebendig, froh und frisch,
sie verbleiben nie. Das Wandern in größeren
Gruppen, etwa in Schulklassen, kann für die Kinder
auch froh und genützlich sein, wenn ihr Führer
sicher nicht kleinen Aufgabe gewachsen ist. Die nicht
zu vermeidende Unruhe und die gegenseitige Inan-
spruchnahme und Ableitung sind jedoch dem Ver-
trauensverhältnis mit der Natur hinderlich. Es ist sich
ermüdender und einseitiger für die Kinder, wenn
sie in größeren Gruppen wandern, weshalb in die-
sem Maße mehr gerade und geistlich als gewandert
werden sollte. Besonders auch deshalb, um den
schwächeren Kindern nicht zusetzen. Die
Wohnung einer Tagespartei und Verabhandlung
ist für den Führer einer größeren Gruppe unerläß-
lich. Die eigene Teilnahme schulpflichtiger Kinder
an Vereinswanderungen Erwachsener ist nicht zu
empfehlen. Wenn auch ein geübtes, gut geschultes
Kind von 11 oder 12 Jahren die fortschreitende Wan-
derung der Erwachsenen ohne körperliche Schül-
dung bewältigt, wird es doch kaum einen geistlichen
oder geistlichen Gewinn von der Wanderung haben.
Das körperliche oder nervöse Kind ist für alle Fälle
von Vereinswanderungen fernzuhalten. Dagegen
ist es recht oft mit den Eltern auf die hier be-
sprochene Art wandern. Der wachsende Einfluß
solcher Ausflüge wird sich bei ihm bald zeigen. Das
Wandern mit der Familie ist auch in der letzten
Reihe noch möglich. Es braucht ja nicht immer in
die Ferne zu gehen und Geld zu kosten. Wer in der
Umgebung Mannheimer- und Ludwigsplatz wandert,
wird mit Verblüffung feststellen, wie schön doch
unser engere Heimat ist. Pr. Pl.

im Wintergarten“ mit der gleichen Dichtung Ge-
schäftsführer und -Leid geteilt. Kapellmeister-Planitz
brant ist im Laufe der Jahre geradezu in den
Charakter des hiesigen Hiesigen geworden. Er kennt
jeden Haas und seine Sonderheiten. Nicht wandert
er mit seinem Akkordeon im Parkett, vielmehr spielt
er das Instrument, unerhöhllich sind seine musikalischen
Fähigkeiten. „Sam Schütz wird bei der Bewer-
tung der Mannheimer und Karlsruhe Kapellen
festgehalten, daß die Leistungen einen erfreulichen
Hochstand aufweisen.

Die Durchführung der Verordnungen über die
Kündigung des Doppellochs vom 15. Juni 1933 föhrt
nach den insoweit gemachten Wahrnehmungen vor-
 allem in den gebirgigen Teilen des Landes auf ge-
wisse Schwierigkeiten. Die Bezirksämter werden
daher ermächtigt, in solchen Fällen, in denen die Be-
teilung des Doppellochs infolge der geringen
Geldverhältnisse besondere Schwierigkeiten be-
reitet, die Frist für die nach § 2 zulässigen Aus-
nahmeschlüsse zu verlängern bis zum 1. Juni 1934
anzuknüpfen. Die Polizei- und Ordnungs-
behörden sind mit entsprechender Stellung zu ver-
sehen.

Aus Baden

* **Zumberghofheim, 18. August.** Das Reichs-
amt hat auf Grund des letzten Gesetzes zur Durch-
führung der Gleichstellung von Reich, Ländern, Ge-
meinden und Gemeindeverbänden im Lande Baden
den Gemeinderat und Bürgerausschuß Zumberghof-
heim aufgelöst. Der Grund zur Auflösung
war dadurch gegeben, daß zwei Mitglieder der frü-
heren Zentrumspartei nicht freiwillig von ihren Res-
daten zurücktraten.

* **Vogelheim, 20. August.** Am Freitag nachmittag
trag sich auf dem Rindenberg ein schrecklicher Unfall
zu. Zwei Knaben waren mit Holzhaken beschäftigt,
wobei der 10jährige Schüler Otto Müller ein
Stück Holz aufheben wollte. Gleichseitig schlug der
andere, ein 14jähriger Knabe, mit einer frisch ge-
schliffenen Axt von oben herab auf den Kopf des
Müllers. Vom Hirn bis zur Stirn wurde dem
Knaben die Schädelkapsel zerplatzt. Der
Hirnblutausfluß unverletzt. Der Verunglückte wurde
ins Krankenhaus verbracht, wo er lebensgefährlich
verletzt darniederliegt. — Bei Vogelheim wird
zur Zeit auf einem Bergbau im Warmal ein
Alpengarten angelegt, der noch seiner endgültigen
Fertigstellung im Frühjahr des nächsten Jahres der
größte Alpengarten Süddeutschlands
sein wird. Auf einem Raume von rund 2000 m²
wird er über 20000 alpine Pflanzen aufzuehen, die
hier in einer großartigen natürlichen Gartenanlage
vereint werden.

Ämtliche Personalveränderungen

Strauß: Ministerialrat Karl Göy und Ober-
regierungsrat Heinrich Heine im Ministerium des
Rechts, des Unterrichts und der Justiz — Abteilung
Justiz — ersterer zum Landesgerichtspräsidenten in
Konstanz, letzterer zum Ministerialrat in Meisen
Ministerium; Landesgerichtspräsident Bruno Klappert in
Heidelberg zum Oberregierungsrat, die Beset-
zungswahl Fritz Dittus in Vogelheim zum Land-
gerichtspräsident in Konstanz; Friedrich Kaufmann in
Offenburg zum Ministerialrat dortselbst, und Dr.
Otto Dimmelman in Heidelberg zum Mini-
sterialrat in Stuttgart.

Verfögt: Die Amtsgerichtspräsidenten Max Güte in
Brühl und Adolf Jösch in Juchtsheim, des
Landes beim Ministerium des Rechts, des Unter-
richts und der Justiz — Abteilung Justiz — zum
Oberlandesgerichtspräsidenten Friedrich Wilhelm Koss in
Stuttgart (Gemeinde Wetzlar bei Schweinfurt).

Verfögt: In dem Aufhoben; Land-
gerichtspräsident Dr. Adolf Domburger in Konstanz
auf 1. November 1933.

Aus der Pfalz

* **Speyer, 18. August.** Die Pfalz
in letzter Zeit auch hier die Heilbrunnener gese-
nheit haben, wurde in den Abendstunden ein Gar-
tenlieb mit einem Stuhl auf der Straße
auf dem Rücken und der Aufschrift: „Bis hat
Garten geliebt“ auf dem Rücken
Zimmermann und in Begleitung einiger Frauen
und einer großen Schar Jugend als abgehende
des Speyer durch die Dorfstraßen geföhrt.

bp. **Kannweiler, 18. August.** Auf dem Kreisfest
des Pfälzer Turnverbandes wird zur Zeit ein
Wettbewerb von Mannschaften und seiner Um-
gebung herbeigeföhrt. Vor einigen Tagen wurde auf
der Pfälzer Seite geföhrt. Der Film soll im ge-
nauen Maße vorgeführt werden.

bp. **Landau, 18. August.** Erster Bürgermeister
Schick in Steinweiler hat seinen Rücktritt
erklärt.

* **Landau, 18. August.** In einer Besprechung des
Bezirksamtes Landau wurde im Rahmen des Er-
ziehungsreformprogramms die Durchführung eines
eines großen Wasserleitungsbaupro-
gramms für die Gemeinden Pfaffen, Angelnheim und
Waldheim beschlossen. Dadurch sollen einige hundert
Erwerbslose dieser Gemeinden Arbeit bekommen.
Bei der Wohnvermehrung Landau nehmen die Ver-
ordnungen über die Arbeitvermittlung ebenfalls
Vorzang. Man plant die Niederlegung aller ver-
wendbaren Militärgebäude im Innern der Stadt,
die Schaffung einer Markthalle und den Ausbau
eines Krankenheimes.

Vermischtes

— Berlin astronomische Wunderbeobachtung ist wieder
im Gang. Die Uhr war langer Jahre außer Gang,
kann im Revolutionsjahr 1918 verdrängen. Auf-
rührer die Uhr, die im Schloß stand. Die Gewichte
wurden abgeschritten und verkauft, und das alte
Werk, das aus dem Jahre 1791 stammt, wurde durch
eine halboberflächliche Beobachtung, daß auch die Posi-
tion eine Wundervorteilung zunächst für unmöglich
hielten. Der Reinstern des Schloßes Schloß-
werkstatt wurde die Uhr jetzt mit der Bemerkung
angelegt, daß eine Wiederherstellung dieses Wunder-
werkes nicht mehr möglich sei. Bei einer solchen Be-
wegung ließ auch einmal der Berliner Uhrmacher
Franz Steinhilber das zerstückte Werk, und es ge-
lang ihm, in 100 Stunden die Uhr, die man schon
„totgelagt“ hatte, wieder in Gang zu bringen. Da-
mit ist eine einstündige Leistung früherer Hand-
werkstätten erreicht worden. Von dem Wunderwerk
bleibt sich viel erzählen. So schloß die Uhr zum Bei-
spiel eine Uhrzeit, die jeden Tag pünktlich zur
Zeit des Sonnenanfangs die Sonne erscheinen läßt
und ebenso bei Sonnenuntergang die Sonne ver-
schwunden läßt. Das Schloßwerk ist betriebs ein-
gerichtet, daß es während der Zeit von 11 Uhr bis
9 Uhr ausläßt, wohl um die Rührer nicht zu
lädren. In Berlin damals wohl an andere Zeiten
wie heute gebunden war. In den Wundern des
Werkes schloß dann u. a. auch ein Rad, das sich in
hundert Jahren nur einmal umdrehen dreht, wäh-
rend ein anderes Rad sich sogar nur einmal in vier-
hundert Jahren dreht.

— In der Nähe einer französischen Stellung in
Tunis war infolge der großen Hitze ein Stepp-
brand ausgebrochen, der mit rasender Ge-
schwindigkeit sich nach westl. Richtung wärterte
das Feuer, der auf einer Höhe gelegenen Fels-
veranker. Es war unmöglich, den Brand ein-
zudämmen. Innerhalb weniger Minuten war der
ganze Berg ein Flammenmeer. Unter den Ein-
gebrochenen brach eine furchtbare Erregung aus.
In wilder Hast verließen sie, aus dem Gefahrengebiet
zu entkommen. Das Unglück wurde jedoch durch
einen fast vier Meter breiten Graben, der den Pul-
verraum umgab, verhindert. Ein furchtbare Flam-
menwand jäherte um den Pulverraum; den breiten
Graben konnten die Flammen jedoch nicht über-
springen. Stundenlang kämpften vier Kompanien
eingedrungener Jäger und 600 Mann Kavallerie
gemeinsam mit der Feuerwehr mit dem wütenden
Feuer und endlich gelang es ihnen, die Gefahr zu be-
seitigen.

— In den französischen Pyrenäen ist jetzt die
Hölle abstrahlend in Europa, die in dem Rio de
Wid die Hitze führt, eröffnet worden. Sie führt
unterhalb der Pyrenäen vorbei, die in der Nähe
des Ortes, der 770 Meter hoch ist, liegt. Die
Waldkanten der französischen Pyrenäen der Pyrenäen
führten diese Begleitung 200 Meter unter
dem Oberwasser durch, weil sie beschränkt, daß
die letzten Instrumente erlöschten würden, wenn
Wagen in größerer Nähe an der Wärme vorbeiföhren
würden.

— Vor einiger Zeit ist der englische Schiffsbau-
minister, der aus Deutschland kommende Sir John
Gerrard gestorben. In einer ähnlichen Zeit-
sicht war Gerrard zu einem der reichsten Männer

Englands geworden. Nach seinem jetzt veröffent-
lichten Testament hinterläßt er ein persönliches Ver-
mögen von 20 Millionen Mark. In diesem Ver-
mögen sind die umfangreichen Interessen Ger-
rards in der englischen Schifffahrt und anderen In-
dustriezweigen nicht einbezogen. Von dem persö-
lichen Vermögen sind bereits 12 Millionen Mark
an Erbschaftsteuer abgeführt worden. Der Haupt-
teil des Vermögens fällt an die Familie. Daneben
sind Stiftungen für Wohltätigkeit, die Dinerität und
verschiedene Krankenhäuser angelegt.

Was hören wir?

- Montag, 21. August
- Frankfurt
- 7.15: Schloßplatz. — 8.30: Götterfahrt (Schloßpl.).
— 10.30: Jäger über die. — 12.00: Götterfahrt. — 13.25:
Zum Schloßplatz. — 13.40: Konzert. — 14.40: Mozart
festliche Föhre.
- Geislar
- 6.30: Metzgermarkt. — 8.30: Götterfahrt. — 10.30: Kon-
zert. — 12.00: Schloßplatz. — 13.00: Götterfahrt. — 13.25:
Zum Schloßplatz. — 13.40: Konzert. — 14.40: Mozart
festliche Föhre.
- Bonn
- 6.00: Metzgermarkt. — 8.00 u. 10.00: Konzert. — 8.30: Föh-
re über die. — 10.30: Götterfahrt. — 12.00: Götterfahrt. —
13.25: Zum Schloßplatz. — 13.40: Konzert. — 14.40: Mozart
festliche Föhre.
- Wiesbaden
- 7.00: Schloßplatz. — 8.30: Götterfahrt. — 10.30: Kon-
zert. — 12.00: Schloßplatz. — 13.00: Götterfahrt. — 13.25:
Zum Schloßplatz. — 13.40: Konzert. — 14.40: Mozart
festliche Föhre.

- 88888
- 7.15: Schloßplatz. — 8.30: Götterfahrt. — 10.30: Kon-
zert. — 12.00: Schloßplatz. — 13.00: Götterfahrt. — 13.25:
Zum Schloßplatz. — 13.40: Konzert. — 14.40: Mozart
festliche Föhre.
- 21.00: Schloßplatz. — 22.30: Götterfahrt. — 23.00:
Konzert.
- Land Mannheim
- 17.30-18.00: Die hiesige Schule im neuen Bau? Ver-
trag von Prof. Dr. H. G. — 18.00-18.30: Die hiesige
Schule im neuen Bau? (Land Mannheim, Chloßplatz, 20
Mittelstr. 10) (Land Mannheim, Chloßplatz, 20
Mittelstr. 10). — 18.30-19.00: Die hiesige Schule im neuen Bau?
Land Mannheim, Chloßplatz, 20 Mittelstr. 10.
- Tageskalender
- Montag, 21. August
- 18.30-19.00: Die hiesige Schule im neuen Bau? Ver-
trag von Prof. Dr. H. G. — 18.00-18.30: Die hiesige
Schule im neuen Bau? (Land Mannheim, Chloßplatz, 20
Mittelstr. 10) (Land Mannheim, Chloßplatz, 20
Mittelstr. 10). — 18.30-19.00: Die hiesige Schule im neuen Bau?
Land Mannheim, Chloßplatz, 20 Mittelstr. 10.
- 18.30-19.00: Die hiesige Schule im neuen Bau? Ver-
trag von Prof. Dr. H. G. — 18.00-18.30: Die hiesige
Schule im neuen Bau? (Land Mannheim, Chloßplatz, 20
Mittelstr. 10) (Land Mannheim, Chloßplatz, 20
Mittelstr. 10). — 18.30-19.00: Die hiesige Schule im neuen Bau?
Land Mannheim, Chloßplatz, 20 Mittelstr. 10.

Walldorf ehrt seinen Handballmeister

Der Empfang des Deutschen Handballmeisters, Dr. Walldorf, im Walldorfer Stadion war ein Ereignis, das in der Stadt und in der Umgebung nicht nur als sportliche, sondern auch als kulturelle Veranstaltung empfunden wurde. Der Handballmeister, der in der Saison 1932/33 seinen Titel errungen hatte, wurde von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen empfangen. Die Veranstaltung wurde in der Walldorfer Sportschule abgehalten, die in diesem Jahr zum ersten Mal als Veranstaltungsort für ein solches Ereignis diente. Die Walldorfer Sportschule wurde für diesen Zweck umgestaltet und bietet nun eine hervorragende Sportanlage für Handball und andere Sportarten. Der Empfang wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Walldorfer Sportschule wird nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Der Empfang des Deutschen Handballmeisters, Dr. Walldorf, im Walldorfer Stadion war ein Ereignis, das in der Stadt und in der Umgebung nicht nur als sportliche, sondern auch als kulturelle Veranstaltung empfunden wurde. Der Handballmeister, der in der Saison 1932/33 seinen Titel errungen hatte, wurde von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen empfangen. Die Veranstaltung wurde in der Walldorfer Sportschule abgehalten, die in diesem Jahr zum ersten Mal als Veranstaltungsort für ein solches Ereignis diente. Die Walldorfer Sportschule wurde für diesen Zweck umgestaltet und bietet nun eine hervorragende Sportanlage für Handball und andere Sportarten. Der Empfang wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Walldorfer Sportschule wird nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Deutschlandflug 1933

Flugzeuge und Motoren der deutschen Flugzeugfabriken

Im Juli und August 1933 wurde der Deutschlandflug durchgeführt, ein Ereignis, das die Leistungsfähigkeit der deutschen Flugzeugindustrie demonstrierte. Die Flugzeuge, die an diesem Flug teilnahmen, waren von verschiedenen deutschen Flugzeugfabriken hergestellt und zeigten die neuesten Entwicklungen in der Luftfahrt. Die Motoren, die an diesen Flugzeugen verbaut waren, waren ebenfalls von deutschen Herstellern gefertigt und zeigten die hohe Qualität der deutschen Motorenindustrie. Der Deutschlandflug wurde von einer großen Anzahl von Beobachtern begleitet und wurde in der Presse ausführlich berichtet. Die Ergebnisse des Fluges zeigten, dass die deutsche Flugzeugindustrie in der Lage ist, die Anforderungen der Weltluftfahrt zu erfüllen und dass sie in der Lage ist, die Konkurrenz der anderen Nationen zu bestehen.

Der Deutschlandflug wurde von einer großen Anzahl von Beobachtern begleitet und wurde in der Presse ausführlich berichtet. Die Ergebnisse des Fluges zeigten, dass die deutsche Flugzeugindustrie in der Lage ist, die Anforderungen der Weltluftfahrt zu erfüllen und dass sie in der Lage ist, die Konkurrenz der anderen Nationen zu bestehen. Die Flugzeuge, die an diesem Flug teilnahmen, waren von verschiedenen deutschen Flugzeugfabriken hergestellt und zeigten die neuesten Entwicklungen in der Luftfahrt. Die Motoren, die an diesen Flugzeugen verbaut waren, waren ebenfalls von deutschen Herstellern gefertigt und zeigten die hohe Qualität der deutschen Motorenindustrie.

Gauligen werden erweitert

Die Erweiterung der Gauligen, die in der letzten Saison durchgeführt wurde, wurde in der diesjährigen Saison erweitert. Die Erweiterung wurde durch die Aufnahme neuer Teilnehmer erreicht, die die Qualität der Gauligen erhöhen werden. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Gauligen werden nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Deutsche Klubmeisterschaft in Hofenheim

Die Deutsche Klubmeisterschaft in Hofenheim wurde in der letzten Saison durchgeführt und wurde in der diesjährigen Saison erweitert. Die Erweiterung wurde durch die Aufnahme neuer Teilnehmer erreicht, die die Qualität der Klubmeisterschaft erhöhen werden. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Klubmeisterschaft wird nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Die Deutsche Klubmeisterschaft in Hofenheim wurde in der letzten Saison durchgeführt und wurde in der diesjährigen Saison erweitert. Die Erweiterung wurde durch die Aufnahme neuer Teilnehmer erreicht, die die Qualität der Klubmeisterschaft erhöhen werden. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Klubmeisterschaft wird nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Pferderennen im Reich

Die Pferderennen im Reich wurden in der letzten Saison durchgeführt und wurden in der diesjährigen Saison erweitert. Die Erweiterung wurde durch die Aufnahme neuer Teilnehmer erreicht, die die Qualität der Pferderennen erhöhen werden. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Pferderennen werden nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Die Pferderennen im Reich wurden in der letzten Saison durchgeführt und wurden in der diesjährigen Saison erweitert. Die Erweiterung wurde durch die Aufnahme neuer Teilnehmer erreicht, die die Qualität der Pferderennen erhöhen werden. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung und den Vereinen organisiert und verlief in der bestmöglichen Weise. Die Pferderennen werden nun ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt sein.

Ringkampf ein Sport des Volkstums

Germanischer Brauch und moderner Kampfsport

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

Der Ringkampf ist ein Sport, der in der Vergangenheit als germanischer Brauch bekannt war. In der modernen Zeit hat er sich zu einem Kampfsport entwickelt, der die körperliche Fitness und die Kampfkraft der Teilnehmer fördert. Der Ringkampf ist ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Infrastruktur der Stadt und wird von einer großen Anzahl von Vereinen und Einzelpersonen praktiziert.

MARCHUM

ROXY
ERSTAUFFÜHRUNG FÜR MANNHEIM!
Der erste und zugleich fesselndste Abenteuer-Tonfilm

CAMILIA HORN
ADELE WOHLSBRUCK

Die 5 verfluchten Gentlemen

mit Jack Trevor

Eine unheimliche Begebenheit

mit Marokko, dem Lande der 1000 Rätsel mit seinen düsteren Geheimnissen

Dieser der gesanglich u. farbentechnisch hervorragende Dant-Tonfilm:
„Spanische Romanze“

Zeitgemäß und höchst interessant
„Schwimmen Sie?“
Neueste Tonwoche

3.00, 5.00, 7.00, 9.30 Uhr

ALHAMBRA
Heute letztmals!
Liebe und Entsagung
L. d. ereignisreichen neuen Tonfilm

Schwester Angelika
(Hinter Kulissen)
mit d. höchsten Schauspielerinnen
Suzanne Marville
Hugo Haas
Jack Mylong-Manns
TON-LUSTSPIEL
Kultur-Tonfilm
Neueste Fox-Tonwoche!

Einheitspreis bis 4.30 = 70 Pf.
3.00, 5.00, 7.30, 9.30

Heute letzter Tag!
Marie Egger
in dem Lustspiel:
Moderne Mitsift
mit der Allergnädigsten, besten Komödiantin, h. Abt. Dierich!

Hierzu großes Begleitprogramm!
4.30 u. 9.30

SCALA
Keine Ladenmiete
UHREN Schmuck-sachen
repariert unter Garantie, Feder M. 1.50, Glas 20 Pf., Zylinder 20 Pf., unzerbr. Glas 30 Pf., unzerbr. O. Solida. G 4, 19

241 401 601 600

UFA
RENAE MÜLLER
WILLY FRITSCH
SAISON IN KAIRO
mit Leopoldine Konstantin
Gustav Walden
Jakob Tadda

UFA-KORB-LUSTSPIEL
UFA-KULTURFILM
UFA-TONWOCHE

BOHNE
2 SEWALDS
Aussagen-Copylon

241 401 601 600

Café Odeon
am Tattersall Tel. 449594
Heute Sonntag u. Montag: Verzierungen
Elegante Konditorei - Tägl. Künstlerkonzert

Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten
erfolgreich täglich ab Mannheim.
Konditionen siehe Broschüre
Lagerhofstraße 209
Auskünfte: Fr. Kuscher, Fernsp. 202 40/41

Wanzen!
die neue 100%ige Beschäftigung
ausgewaschen, ist sehr mögl. mit
Haut-Anschmelze, keine Mo-
natsgebühren, h. Abt. Dierich!

Desinfektions-Institut A. & K. Lehmann
Mannheim, Hafenstr. 4, Tel. 25 00
ab Montag genehmigt, Odeon 1909, in Referenzen von
Haut- u. städt. Behörden, - Hauptbüro für
dieses Mittel ministeriell-kommissionierter
Betrieb am Platze.

Fort mit grauen Haaren
Hilf Frauen mit „Grauen“ schaffen ihnen
jugendliche u. -Fruchtbarkeit. Das Beste
wird gegen Schuppen u. Haare, parrot,
wachseln, Haare fallen und Ausfallen.
„Graue“ sind d. gold. Medizin. Orig.-Pfl. nur
noch 10 Pf. Porto. In Mannheim a. den Gärten
Drog. u. Parf. Ludw. & Schüttel, O 4, 1,
Pillule Friederichsplatz 19; Drog. Fried. Becker,
G 2, 3; Viktoria-Drogerie, Schwelingerstr. 24;
Merkur-Drogerie, Gontardstr. 1; Lange-Röster-
Drogerie, Lange-Rösterstr. 14.

Nur kurze Zeit!
Wissenschaftliche
HANDLESEKUNST
Cheniere, Ichnoglyphen usw. Bret-
tspiele mit Jahresgaben.

Frau Ulla Hansel
Schülerin u. K. Lehmann-Haiden, Mannheim,
L. 13, 9, postweise. Besuchszeiten: Tägl. 10-12
u. 2-7 Uhr, Sonntag von 10-11 Uhr.

WANZEN
u. andere Ungeziefer vertrieben
nach statt. gemessen. Dagegen
Fehl-Verfahren, 10 Bekämpfungspläne

Auler, Mannheim
Lange Ritterstraße 30, Tel. 524 58

Jagd-Anteil
auch Feld- und Waldjagd
(Sachsen u. d. Elbe), Pacht-
vertrag noch 2 Jahre, 100,-
sofort abzugeben (evtl. wird
d. Jagd auch angeteilt)

Anfragen unter V Z 118 an die Geschäftsstelle
(Sachsen-Platz) 9166

CAPITOL
Heute 4.15, 6.15 und 8.30 Uhr
Erstaufführung für Mannheim

Der schönste Sensationsfilm
Eine einzigartige Spitzenleistung!

Die Helden DES ALLTAGES

Ein spannendes Abenteuer aus den Geschehnissen des alltäglichen Lebens

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Am Mittwoch, den 20. August 1933, 5½ Uhr
werden für die vom 1. bis einschließlich 31. Oktober
1933 stattfindende Mannheimer Jubiläumswelt
die Wägen für Güter, Postwagen, Kraftwagen, Straßen-
fahrzeuge und leichte Verkehrsmittel sowie für
Bauanfahrzeuge im alten Reichsauftrag beschlagnahmt.
30000 Reichsmark werden nicht anfallen.
Mannheim, den 18. August 1933.
Der Oberbürgermeister.

Streckenbahn
Am 1. September d. J. ab wird die Linien-
verkehrsagentur für Straßenbahnlinie (Wien-
bedingte über Rheinmühlentempel) zum Über-
gang von Jungfernstieg über Düsselstein-Wald-
schleifen von 180 HkA auf 210 HkA (Wien-
bedingte über Jagelle Anlagen), jedoch unter
Einsparung einzelner Besetzungsposten,
überführt. Die Wägen für Jubiläumswelt
werden für die Zeit vom 1. bis einschließlich 31. Oktober
1933 beschlagnahmt. Mannheim, den 18. August 1933.
Der Oberbürgermeister.

Der Film behandelt das Leben der fliegen-
den Biestlinge, der Postflieger, die bei
Sturm und Regen, bei Schnee und Hagel,
wenn Passagierflugzeuge überhaupt nicht
fliegen dürfen, ihren schweren Dienst tun
müssen, in diesem glänzend gezeichneten
und sensationellen Film werden Flugpassagiere
gezeigt, die alles dabei im Film Geschehen
voll überleben.

II.
Wildwasserfahrt durch die
schwarzen Berge des Balkan

III.
BABY, etwas Goldiges
für unsere Frauen

Zurück
Emil Groß
Stadt, gegen. Deutscher
Tel. 29496

Moderne Drucksachen

IMMER NOCH
DIE BESTEN KUNDENWERBER

DRUCKEREI DR. HAAS
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG
BASSERMANNHAUS AM MARKT

TELEFON SA.-NR.
2 4 9 5 1
Auf Wunsch Vertriebsbesuch

Kleine Anzeigen

Vermietungen
Moderner Laden
lokal prädestiniert zu vermieten. Su. erfragen:
R 4 Nr. 7, D. u. n.

Wirkl. preiswerte, elegante 1. Etage
1 große, tolle Räume, mit Gasheizung und
Wasserschloß. Bad, Bad u. WC, in herr-
lichen. Lage. Tel. 48 101, zu vermieten. R 4
H 1, Tullstraße 14, Heralder, 427 18, 5076

Wirkl. preiswerte, elegante Parterre-Wohnung
1 große, tolle Räume mit Bad, Bad, WC,
Bad, Bad u. WC, in herrlichen. Lage. Tel.
48 101, oberhalb zu vermieten. R 4
H 1, Tullstraße 14, Heralder, 427 18, 5076

Vier-Zimmerwohnungen
(Recher-Wohnung) in guter Wohnlage,
modern ausgestattet (eingelagert, Bad, Heizung
etc.) zum 1. Okt. 1933 günstig zu vermieten.
Wahr. unter V X 118 an die Geschäftsstelle, 9166

Waldpark - Schwarzwaldstraße
Elegante 3-Zimmer-Wohnung mit eingeb. Bad,
Küche, WC, in herrlicher, ruhiger Lage.
1933 zu vermieten. R 4 Nr. 7, D. u. n.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
Rübe, Bad, mit Gartenanteil, freie Lage an
der Hauptallee, sofort zu vermieten.
R 4 Nr. 7, D. u. n., Heralder, 427 18, 5076

Wohnungen
leere u. möbl. Zimmer,
Bathrooms etc. etc.
Wald, Schiller, T 5, 7,
7227

11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000

Wohnung
11x11 Zim. Rübe ab 15,-
18x18 Zim. Rübe ab 20,-
21x21 Zim. Rübe ab 25,-

Nachw. Schulze, O O 2
7130

1-3-Zimmerungen 11, 17,
20, 25, 30, 37, 40, 45,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835